

Reflexionsfragen zu Gender in der Lehre

Diese Reflexionsfragen sollen Dozierenden aller Fachrichtungen als Anregung dienen, die ihre Lehre gendersensibel ausgestalten wollen. Die Fragen beziehen sich überwiegend auf die implizite Integration von Genderaspekten in Lehrveranstaltungen und deren Planung, aber auch die explizite Thematisierung sowie der Zusammenhang mit institutioneller Antidiskriminierungsarbeit werden mit Reflexionsfragen unterstützt.

Lehr-Lern-Situation und das in ihnen vermittelte Wissen sind vielfältig. Deshalb setzen die hier zusammengetragenen Fragen auf verschiedenen Ebenen an, die in unterschiedlichem Ausmaß für die jeweilige Lehrveranstaltung relevant sein können.

Weitere Informationsmaterialien und Anregungen zur gendersensiblen Lehre finden Sie auf der [Webseite des Projekts](#).

Reflexionsfragen zur impliziten Integration von Genderaspekten

1. Schaffung einer diskriminierungsarmen und wertschätzenden Kultur

- Inwiefern trage ich dazu bei, dass in meinen Veranstaltungen für Studierende aller Geschlechter eine sichere und motivierende Atmosphäre geschaffen wird?
- Auf welche Weise motiviere ich Personen, die sich im Seminarumfeld eher zurückhaltend verhalten? Inwiefern versuche ich, die Redeanteile verschiedener Personen und Geschlechter ausgeglichen zu halten?
- Wie stelle ich sicher, dass ich gerecht und unabhängig von (unbewussten) Vorurteilen mit den Studierenden agiere, z. B. wenn es um Wissenslücken, Beteiligungsbereitschaft und des Herausstellens positiver Qualitäten der Studierenden geht?
- (Wie) Sorge ich dafür, dass trans*, inter* und nicht-binäre Personen von mir und anderen nicht falsch angesprochen werden?
- Kann ich diskriminierende Verhaltensweisen unter den Studierenden wahrnehmen und habe ich die Kompetenz zu intervenieren? Wenn ja, wie reagiere ich dann? Wenn nein, was kann ich machen, um mir diese Kompetenz anzueignen?

2. Abbildung vielfältiger Lebensrealitäten, ohne Reproduktion von Stereotypen in Bildern, Sprache und Arbeitsmaterialien

- Welche Stereotype gibt es in meiner Fachdisziplin? Welche Rollenbilder transportiere ich in der Lehre auf welche Art und Weise?
- Wie Sorge ich dafür, dass alle Studierenden ihre individuellen Potentiale entdecken können?
- Wie stelle ich sicher, dass meine Arbeitsmaterialien keine Stereotype reproduzieren und einen realistischen, vielfältigen Alltagsbezug darstellen?
- Wonach entscheide ich, welche Beispiele ich für die Lehre als unterstützende Erklärung wähle? Wie Sorge ich dafür, dass ich vielfältige Beispiele „parat“ habe, um unbewusst-stereotype Ad-hoc-Beispiele zu vermeiden?

3. Verwendung von geschlechtersensibler Sprache

- Nutze ich gendersensible Sprache? Wenn ja, welche Form verwende ich und wieso diese?
- Wie achte ich in der Interaktion darauf, alle Beteiligten gleichermaßen zu adressieren, u.a. durch die Verwendung geschlechtersensibler Sprache? Wie achte ich in der schriftlichen Kommunikation mit Studierenden darauf, sie entsprechend ihrer Selbstbezeichnung anzusprechen?
- (Wie) Ermögliche ich es, dass Studierende die von ihnen genutzten Pronomen mitteilen können? Wie reagiere ich darauf, wenn auf eine falsche Ansprache (miss-gendering) hingewiesen wird?

4. Gewährleistung vielfältiger Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten beispielsweise durch das Angebot unterschiedlicher Arbeits- oder Prüfungsformen

- Wie werden Studierende im Vorfeld des Semesters über Anforderungen, Anmeldeverfahren, CP-Anzahl, Modulzuordnung, Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungszeiten und -orte informiert?
- Welche Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozialkompetenzen) werden in den Modulbeschreibungen genannt? Welche Genderaspekte bieten sich deswegen an, implizit berücksichtigt zu werden? Wie kann ich diese aufnehmen?
- Inwiefern werde ich der Tatsache gerecht, dass es verschiedene, mitunter sozialisationsbedingt geschlechtsspezifische Präferenzen bezüglich der Wissensaneignung gibt?
- Inwiefern respektiere ich verschiedene Lernpräferenzen durch die Anwendung unterschiedlicher und interaktiver Methoden der Wissensvermittlung?
- Wie stelle ich sicher, dass meine Prüfungen inklusiv gestaltet und die Prüfungsmodalitäten fair sind?
- Wie stelle ich sicher, dass ich Angebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen (u.a. aufgrund von Sorgeverantwortung) machen kann?

5. Berücksichtigung individueller Erfahrungen der Teilnehmenden

- Wie Sorge ich dafür, dass mein Lehrplan lernförderlich und studierendenorientiert konzipiert ist, so dass eine erfolgreiche Teilnahme für alle Studierende grundsätzlich möglich ist?
- Wie gehe mit der möglichen Heterogenität der Gruppe (unterschiedliche Wissensstände, Positionierungen, Disziplinen, Geschlechtsidentitäten etc.) um?
- Inwiefern berücksichtige ich die Diversität der Interessen, Lernstile und Vorerfahrungen der Teilnehmenden in meinen Veranstaltungen und bei meinen Prüfungen?
- Gelingt es mir, konstruktiv mit unterschiedlichem Vorwissen umzugehen und fachspezifische Heterogenität als bereicherndes Element in meine Lehre zu integrieren?
- Wie kann ich bei der Konzeption und Erstellung von Lehr-Lern-Materialien auch Grundsätze der Barrierefreiheit berücksichtigen?
- Wie Sorge ich dafür, dass Lehr-Lern-Inhalte und Darstellungsweisen so ausgewählt sind, dass sich Personen unterschiedlicher Herkunft und Lebensrealitäten damit identifizieren können?
- Gibt es im Seminarplan Möglichkeiten für Studierende, ihre individuell unterschiedlichen Wissensstände einzubringen und die Inhalte mitzugestalten?
- (Wie) Zeige ich Bereitschaft, die Studierenden auch bei Fragen außerhalb des Lehrplans zu unterstützen?

6. Einbeziehen wissenschaftlicher Fachbeiträge von Wissenschaftlerinnen

- Inwiefern mache ich weibliche Forschungsergebnisse in meiner Lehrveranstaltung sichtbar?
- Inwiefern biete ich Forschungsergebnisse und Wissensproduzent*innen in ihren gesellschafts-historischen Entstehungskontext ein – insbesondere hinsichtlich des Geschlechterverhältnisses?

7. Reflexion des eigenen Denkens und Handelns als Lehrkraft in Hinblick auf Genderaspekte

- Inwiefern bin ich mir bewusst, dass ich als Lehrende*r in Bezug auf meine Disziplin eine Vorbildfunktion ausübe?
- Will ich mir in der Lehrveranstaltung einen Raum schaffen, um als Lehrperson selbst zu lernen oder stelle ich mir die Seminarsituation so vor, dass ich primär vermittele?
- Welche Werte und Einstellungen habe ich in Bezug auf die Vielfalt der Studierenden? Welche Vorstellungen von und Vorurteile gegenüber meinen Studierenden habe ich? Wie gehe ich damit in der Lehrsituation um?
- Als wie offen, ansprechbar und flexibel im Umgang mit Heterogenität empfinde ich mich als Lehrperson? Gibt es Punkte, die ich zukünftig verändern möchte?
- In welchen Situationen habe ich selbst Diskriminierung/Privilegierung aufgrund persönlicher Eigenschaften erlebt?
- Wie möchte ich mit Kritik (an mir, meiner Lehre) umgehen und welche Möglichkeiten gebe ich Studierenden, Kritik zu äußern?
- Wie erhebe ich Feedback zu meiner Genderkompetenz von Studierenden in den Lehrveranstaltungen?
- Inwiefern möchte ich meine eigene Genderkompetenz ausbauen? Weiß ich, wie ich mich weiterbilden kann, um diese kompetent weitergeben zu können?
- Wie kann und möchte ich als Lehrperson neben Fachthemen auch Sensibilisierungsarbeit für Anti-Diskriminierungsthemen leisten?
- Wie gehe ich mit Widerständen gegen diskriminierungskritische Anliegen um und wie unterstütze ich Studierende, die Benachteiligungen erfahren?

Reflexionsfragen zur expliziten Integration von Genderaspekten

1. Identifikation von Lehrinhalten, die mit Genderaspekten verknüpft sind
 - Welche Wissensbestände werden in den Modulbeschreibungen genannt? Welche Genderaspekte bieten sich für eine explizite Verknüpfung an?
 - Wie kann ich Erkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung in die Lehrinhalte integrieren?
 - Wie vermittele ich Schlüsselqualifikationen wie Genderkompetenz in meinen Lehrveranstaltungen?
2. Thematisieren der Geschlechterrepräsentation innerhalb der Fachdisziplin und korrespondierender Berufsfelder
 - Wie zeige ich die potentiell nach dem Studium möglichen Berufsfelder auf? Zeige ich die Geschlechterverhältnisse in diesen Berufsfeldern auf und wenn ja, ist dies eine motivierende und fördernde Darstellung?
 - Inwiefern thematisiere ich Maßnahmen, die zu einem gerechteren Geschlechterverhältnis (innerhalb der Fachdisziplin) beitragen können?
 - Wie stelle ich vielfältige Persönlichkeiten innerhalb dieser Fachdisziplin und/oder Berufsfelder dar?
3. historische Entwicklung der Fachdisziplin behandeln und Wissensproduzent*innen sichtbar machen
 - Wie ordne ich meine Veranstaltungsinhalte in die jeweilige Historie der Fachdisziplin ein und wie stelle ich sicher, dass die geschlechterspezifische Fachgeschichte deutlich gemacht wird?
 - Inwiefern thematisiere ich die Auswahl der in der Lehrveranstaltung behandelten Literatur – insbesondere im Hinblick auf die Geschlechterrepräsentation – und das Zustandekommen des Kanons?
4. Wissenschaftsverständnis der Fachdisziplin behandeln
 - Inwiefern thematisiere den Wahrheitsanspruch des in der Lehrveranstaltung vermittelten Wissens und dessen zugrundeliegende wissenschaftstheoretische Basis?
 - Wie mache ich deutlich, auf welche wissenschaftstheoretischen Grundlagen sich die behandelnden Inhalte beziehen? Inwiefern zeige ich Unterschiede und Grenzen von Objektivität, Neutralität und Universalismus gegenüber diskursiven und situierten Wissensverständnissen auf?

Reflexionsfragen zu Antidiskriminierung außerhalb der konkreten Lehrsituation

- Wie setze ich mich weiter mit internen und externen Beratungsangeboten auseinander und wie kann ich diese unter der Studierendenschaft bekannter machen?
- Wie ausgeprägt ist mein Wissen über die Rechtslage bezüglich möglicher Ungleichbehandlung? Kenne ich die Angebote zu Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit an der Hochschule?
- Weiß ich, wo ich mich weiter informieren kann und welche Unterstützungsangebote es gibt?
- Thema potentiell verletzende Inhalte: Habe ich mich mit Diskussionen um Konzepte wie Triggerwarnungen oder content notes („Inhaltsnotizen“) beschäftigt?
- Wie kann die Lehrevaluation zum Abbau von Diskriminierung beitragen? Wie können in der Lehrevaluation durch Befragung von Studierenden gewonnene Hinweise auf Diskriminierung so bearbeitet werden, dass diskriminierungsgefährdete Personen institutionell beteiligt und gestärkt werden?